

Gesetzliche Unfallversicherung | 29.04.2020 | Lesezeit 2 Min.

Safety first am Arbeitsplatz

Die Zahl der gemeldeten Arbeits- und Wegeunfälle in Deutschland ist heute deutlich niedriger als noch vor zehn Jahren. Sollte doch einmal etwas passieren, sorgen die Berufsgenossenschaften für Hilfe. Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung finanzieren und organisieren die medizinische Behandlung, die Rehabilitation und, falls nötig, auch die Rentenzahlung.

Die von den Arbeitgebern finanzierten Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft schützen die Unternehmen vor Regressansprüchen infolge eines Arbeitsunfalls oder einer Berufserkrankung – auch in Bereichen, auf die ein Arbeitgeber keinen direkten Einfluss hat, wie den Weg zur Arbeit. Die wichtigsten Zahlen zum Unfallgeschehen (Grafik):

Im Jahr 2018 hat die Zahl der Arbeitsunfälle im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen - sie fiel von 954.627 auf 949.309.

Arbeits- und Wegeunfälle

im Jahr 2018

■ Insgesamt

■ Darunter: im Bereich gewerbliche Berufsgenossenschaften

Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter	949.309 24,2	805.408 24,9
Meldepflichtige Wegeunfälle je 1.000 Versiche- rungsverhältnisse	190.602 3,5	162.500 3,7
Darunter mit töd- lichem Ausgang Arbeitsunfälle	541	385
Wegeunfälle	314	287

Insgesamt: gewerbliche Wirtschaft einschließlich Landwirtschaft und öffentlicher Dienst;
Vollarbeiter: einschließlich Teilzeitkräften umgerechnet auf Vollzeitarbeitsplätze; Wegeunfälle:
zwischen Wohnort und Arbeitsstätte, nicht in Ausübung der beruflichen Tätigkeit

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
© 2020 IW Medien / iwd

iwd

Das Unfallrisiko - gemessen an der Zahl der Unfälle je 1.000 Vollzeitstellen - ist zwar im Jahr 2018 gegenüber 2017 leicht gestiegen. Schaut man aber auf den längerfristigen Trend, zeigt sich in allen Branchen der gewerblichen Wirtschaft eine Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz (Grafik):

Seit der Jahrtausendwende ist die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter in der gewerblichen Wirtschaft um rund ein Drittel auf 24,9 zurückgegangen.

Branchenübergreifend mehr Sicherheit

Gemeldete Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter in der gewerblichen Wirtschaft

	2000	2010	2018		2000	2010	2018
Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft insgesamt	37,1	26,6	24,9	Handel und Warenlogistik	32,6	26,9	23,3
Bauwirtschaft	90,4	66,5	53,1	Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse	22,9	21,8	18,2
Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation	48,8	43,5	43,9	Rohstoffe und chemische Industrie	30,8	19,2	18,2
Holz und Metall	58,3	42,6	34,4	Verwaltung	19,0	15,8	18,0
Nahrungsmittel und Gastgewerbe	56,0	40,1	31,9	Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege	15,9	15,7	15,0

Vollarbeiter: Teilzeitkräfte umgerechnet auf Vollzeitarbeitsplätze; gewerbliche Wirtschaft: ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und ohne Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand; Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation: bis 2015 Transport und Verkehrswirtschaft; Verwaltung: einschließlich Bahnen, Glas/Keramik

Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
© 2020 IW Medien / iwd

iwd

Diese Entwicklung schlägt sich auch im durchschnittlichen Beitragssatz der Arbeitgeber zur Unfallversicherung nieder – er ist in den vergangenen Jahren in fast allen Branchen kontinuierlich gesunken und betrug 2018 im Schnitt der Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft nur noch 1,10 Prozent.

Anders als in der Renten-, Pflege- oder Krankenversicherung wird der Beitrag nicht vom Gesetzgeber beziehungsweise den einzelnen Krankenkassen festgelegt und ist auch nicht an eine Beitragsbemessungsgrenze gebunden. Vielmehr ergibt sich der rechnerische Beitragssatz aus den unternehmensindividuellen Beiträgen, die branchen- und betriebsspezifische Risiken berücksichtigen, sowie der Lohnsumme aller Unternehmen, die in einer Berufsgenossenschaft pflichtversichert sind.

Beiträge sinken weiter

Beiträge der Arbeitgeber zur Unfallversicherung in Prozent des gesamten Arbeitsentgelts

	2016	2018
Bauwirtschaft	3,64	3,38
Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation	1,75	1,72
Nahrungsmittel und Gastgewerbe	1,35	1,45
Rohstoffe und chemische Industrie	1,39	0,63
Holz und Metall	1,29	1,24
Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse	1,03	1,01
Handel und Warenlogistik	0,93	0,94
Verwaltung	0,78	0,74
Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege	0,75	0,73
Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft insgesamt	1,18	1,10

Gewerbliche Wirtschaft: ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und ohne Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand; Verwaltung: einschließlich Bahnen, Glas/Keramik

Quellen: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Institut der deutschen Wirtschaft
© 2020 IW Medien / iwd

iwd

Die Berufsgenossenschaften treten nicht nur bei Unfällen auf den Plan, sie bieten auch bei berufsbedingten Erkrankungen Hilfe - von der Heilbehandlung über medizinische und berufliche Rehabilitationsmaßnahmen bis hin zur Rente. Diese wird gezahlt, sollte ein Versicherter weder in seinen bisherigen Beruf zurückkehren noch einen anderen Beruf ausüben können. Im Jahr 2018 wurde von den 77.760 Verdachtsanzeigen rund

ein Viertel anerkannt, das führte schließlich zu der Zahlung von knapp 4.800 neuen Renten.

Einen elementaren Beitrag zur Erhöhung der Arbeitssicherheit leisten die Unfallversicherungsträger darüber hinaus mit zahlreichen Kontroll- und Präventionsmaßnahmen. So führten die Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft im Jahr 2018 fast 469.000 Besichtigungen in gut 218.000 Unternehmen durch. Nur in 27.432 Fällen gab ein meldepflichtiger Unfall Anlass zu einer Untersuchung.

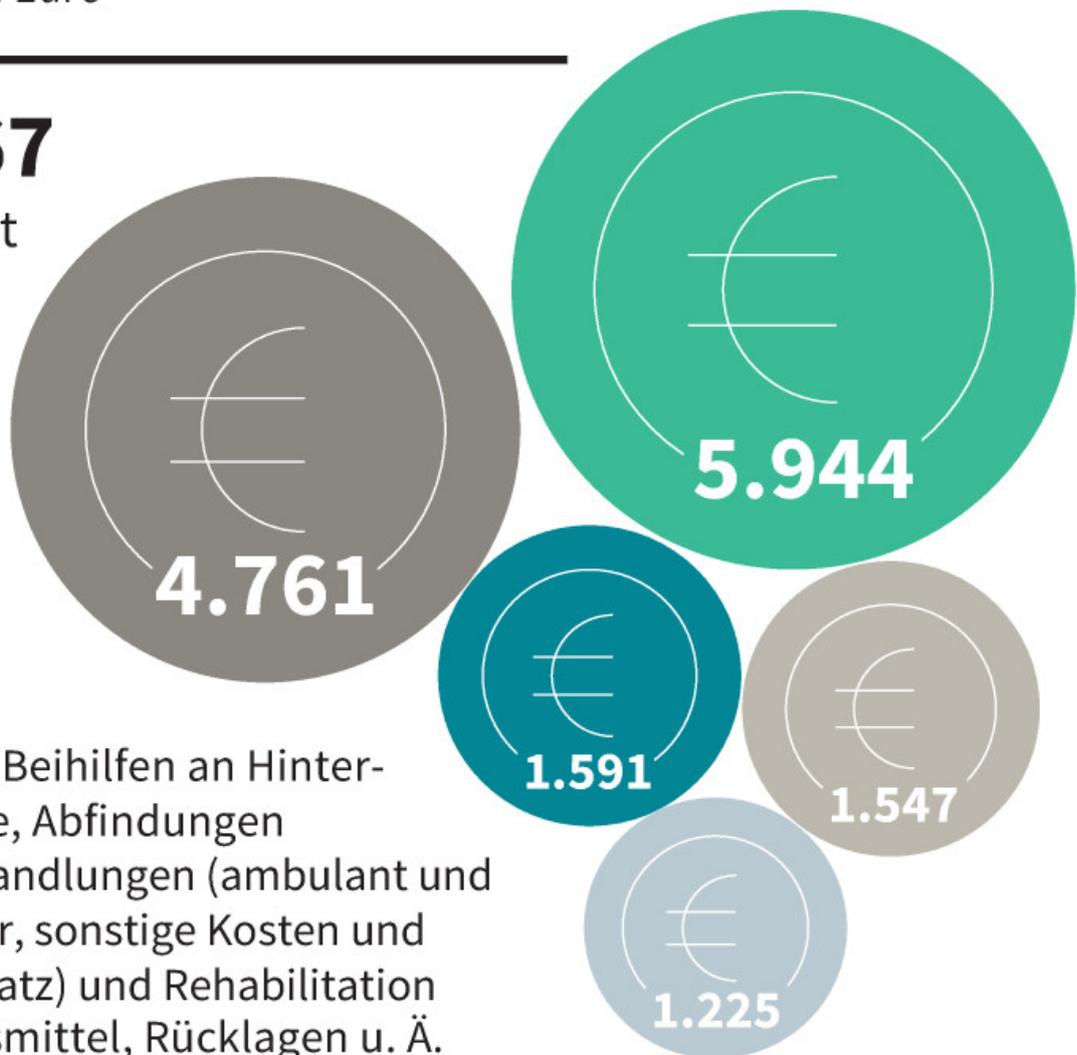
Die Fortschritte im Arbeitsschutz spiegeln sich auch in der Entwicklung der Unfallrenten wider:

Die Zahl der Renten infolge von Arbeitsunfällen ist seit dem Jahr 2010 aufgrund der verbesserten Sicherheits- und Gesundheitsstandards um rund 13 Prozent gesunken.

Ausgaben: Renten sind der größte Posten

Aufwendungen der gesetzlichen Unfallversicherung 2018
in Millionen Euro

15.067
Insgesamt



Davon:

- Renten, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen
- Heilbehandlungen (ambulant und stationär, sonstige Kosten und Zahnersatz) und Rehabilitation
- Betriebsmittel, Rücklagen u. Ä.
- Verwaltungs- und Verfahrenskosten
- Prävention

Gesetzliche Unfallversicherung: Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft und Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand, ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Quellen: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Institut der deutschen Wirtschaft
© 2020 IW Medien / iwd

iwd

Trotzdem machten die Rentenzahlungen im Jahr 2018 mit gut 5,9 Milliarden Euro fast 40 Prozent aller berufsgenossenschaftlichen Aufwendungen aus (Grafik). Für Präventionsmaßnahmen dagegen wurden mit 1,2 Milliarden Euro lediglich 8 Prozent des Gesamtetats verwendet. Nicht erfasst sind dabei jedoch die Investitionen der Unternehmen in die Arbeitssicherheit, also beispielsweise in die Umsetzung aktueller Sicherheitsstandards, die Anschaffung ergonomischer Büromöbel oder die Schulung

von Mitarbeitern.

Kernaussagen in Kürze:

- Seit der Jahrtausendwende ist die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter in der gewerblichen Wirtschaft um rund ein Drittel auf 24,9 zurückgegangen.
- Diese Entwicklung schlägt sich auch im gesunkenen Beitragssatz der Arbeitgeber zur Unfallversicherung nieder.
- Einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Arbeitssicherheit leisten die Unfallversicherungsträger mit zahlreichen Kontroll- und Präventionsmaßnahmen in den Unternehmen.